

Im DFG-Projekt „Queering Jewishness – Jewish Queerness. Diskursive Inszenierungen ‚jüdischer Differenz‘ in (audio-)visuellen Medien“ ist zum 1.10.2022 eine Stelle als

Studentische Mitarbeiter*in (35 Std./Monat)

zu besetzen. Es besteht Interesse an einer mehrsemestrigen Zusammenarbeit.

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte interdisziplinäre Forschungsprojekt „Queering Jewishness – Jewish Queerness. Diskursive Inszenierungen ‚jüdischer Differenz‘ in (audio-)visuellen Medien“ setzt sich mit verschiedenen Formen künstlerisch-medialer Repräsentation(en) ‚des Jüdischen‘ auseinander und fokussiert dabei das problematische Verhältnis zwischen Aufklärung, Sichtbarmachung und Ausstellen geschlechtlich codierter jüdischer Identität(en) in medialen Gefügen. Anhand ausgewählter filmischer, televisueller und grafischer Bilder ‚des Jüdischen‘ wird die vielfältige Verbindung zwischen *Jewishness* und *Queerness* thematisiert und die Beständigkeit, Virulenz sowie Aktualität antisemitischer Zerrbilder, die bis heute in populären Medien zirkulieren, verdeutlicht. Eine Beschreibung des Projektvorhabens findet sich hier: <https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/470414836>

Die Ausschreibung richtet sich an recherche- und forschungsaffine Studierende, die in ein aktuelles Forschungsprojekt an der Schnittstelle von Medienwissenschaft, Visual Studies, Jewish Cultural Studies, Gender- und Queer Theory eingebunden sein möchten.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- eigenständige fachwissenschaftliche und interdisziplinäre Recherche (u.a. Zusammenstellung von Fachliteratur, Bibliografieren sowie Anfertigung von Scans)
- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von projektbezogenen Veranstaltungen (z.B. Vortragsreihen, Podiumsdiskussionen und Workshops)
- organisatorische und redaktionelle Unterstützung bei Publikationen (inkl. Lektorat, Formatieren und Editieren)

Voraussetzungen:

- an der Goethe-Universität Frankfurt immatrikulierte M.A.-Studierende (oder fortgeschrittene B.A.-Studierende), vorzugsweise der Theater-, Film- und Medienwissenschaft
- Interesse an Themen der Gender-Media und Queer Studies, der jüdischen und visuellen Kultur sowie der Medienästhetik
- gute Kenntnisse der MS-Office-Anwendungen, inkl. Excel
- Erfahrung mit grafischer Gestaltung (z.B. Flyer, Poster)
- Erfahrung mit Literaturverwaltungsprogrammen (z.B. Zotero)
- sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- erste Erfahrungen in der Veranstaltungsorganisation erwünscht
- zuverlässige, eigenständige und strukturierte Arbeitsweise, sehr gute Selbstorganisation, Teamfähigkeit, Kommunikations- und Diversitätskompetenz

Interessent*innen werden gebeten sich mit einem Bewerbungsschreiben, einem tabellarischen Lebenslauf, einer schriftlichen Seminararbeit ihrer Wahl sowie Zeugniskopie(n) bis zum 21.8.2022 zu bewerben. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail (PDF-Format) an die Projektleiterin: Dr. Véronique Sina (Sina@tfm.uni-frankfurt.de).

Das Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt verfolgt das Ziel, die Vielfalt seiner Beschäftigten zu fördern und strukturelle Benachteiligungen in den Einstellungsprozessen abzubauen. Im Auswahlverfahren wird daher keine Person aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, ihres Glaubens, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Behinderung benachteiligt.